

# Chemnitz, Zwickau, Plauen

## Die Waffenkäufe des Reichsbanners

500 Pistolen und 25 000 Schuß Munition  
Zwickau. Zu der Angelegenheit der Waffenbeschaffung beim Zwickauer Reichsbanner teilt die Polizeidirektion Zwickau zusammenfassend mit:  
Bei Durchsuchungen wurden Postanweisungsschnitte über 3000 RM gefunden, die der Reichsbannerführer West an die thüringischen Waffenschleier geschickt hatte. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß er mindestens 500 Pistolen und 25 000 Schuß Munition — die genaue Zahl wird sich kaum feststellen lassen — von ihnen erhalten haben muß. Weiter wurden Unterlagen darüber entdeckt, an wen er einen Teil dieser Pistolen weitergab. Die Empfänger, sämtlich führende Mitglieder des Reichsbanners oder der SPD im Regierungsbezirk Zwickau und Chemnitz, wurden festgenommen; sie leugneten zunächst. Dem die Ermittlungen leitenden Staatsanwalt gelang es, unter der Wucht der gesammelten Beweismittel einen Teil von ihnen zum Geständnis und insbesondere zur Angabe darüber zu bewegen, an wen die Pistolen abgeliefert wurden. Auch diese Personen wurden zwangsgestellt. So weit sie und die obengenannten Persönlichkeiten die Waffen abliefern, lehnten die zuständigen Amtsgerichte mangels Verdunkelungsgefahr den Erlass von Haftbefehlen ab. In den übrigen Fällen ergingen Haftbefehle. Im ganzen sind 31 Personen festgenommen worden. Haftbefehle sind gegen 14 Personen erlassen worden. Bisher sind 78 Pistolen und 5000 Schuß Munition beschlagnahmt worden. Die Zahl steigt von Tag zu Tag.

### Mangels Tatverdachts freigelassen.

Wegen angeblicher politischer Umtriebe zuankunft der Väter war kürzlich der Polizeihauptwachmeister Anke in Penig verhaftet worden. Auf seine Haftbeschwerde hin hat ihn die Große Strafkammer in Chemnitz „mangels Tatverdachts“ aus der Haft entlassen.

### Geflügelställe niedergebrannt.

Mittelrothna, 1. August. In der Nacht zum Sonntag brannte hier die Geflügelställe von Erich Sittner nieder. Mehrere hundert Hühner sind in den Flammen umgekommen. Die Brandursache ist unbekannt.

Honerwerda, 1. August. Vermutlich durch Brandstiftung wurde in Bernsdorf die Geflügelställe von Kiebel eingestürzt. Etwa 200 Hühner kamen in den Flammen um.

Chemnitz. Eigenartiger Selbstmord. Am Neumühlenteich stieg ein etwa 25 Jahre alter Mann über das Schutzgitter, nahm sein Fahrrad ebenfalls hinüber, schnallte sich dann an das Rad fest und fuhr über die steile Böschung hinab ins Wasser. Ehe Hilfe gebracht werden konnte, war der Mann ertrunken. Die Gründe zu diesem eigenartigen Selbstmord sind nicht bekannt.

h. Oelsch. Vom Gerüst gestürzt. Am vergangenen Sonnabend kurz vor 24 Jahre alte Schieferdeckermeister Rütchenberger bei Ausübung seines Berufes von einem Gerüst in der

Lutherstraße in den Hof hinab. Dabei trat er einen Arm- und einen Beinenbruch davon und mußte dem Bezirkskrankenhaus Stollberg zugeführt werden.

# Aus der Lausitz

## Eine Primizfeier

Radibor. Nach einem Zeitraum von 16 Jahren durfte die hiesige Kirchengemeinde am Sonntag wiederum eine Primizfeier erleben. Der am vergangenen Sonntag neugeweihte Priester Johann Andriak felebrierte unter Assistenz von Konviktorialrat Krahl, Dresden, Ortspfarrer Jos. Romak und Kaplan Handrik, Bauhen, sein erstes hl. Messopfer. Die kirchlichen Vereiner, unter ihnen eine große Zahl weiblicher Festungsfrauen in ihrer unvergleichlich schönen Tracht, hatten den jungen Geistlichen vom Elternhause abgeholt. Mehrere Geistliche, so der frühere Pfarrer von Radibor, Jakob Kowal, Pfarrer Romanus von Rosenthal u. a. hatten sich eingefunden. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer A. Graf, Neustadt. Er zeichnete die ihm wie- rige Berufssarbeit des Geistlichen besonders in der Diaspora. Während des hl. Messopfers sang ein gut disziplinierter Chor unter Leitung des Herrn Lehrer Kausch zum ersten Male eine neue Messe solennis für gemischten Chor a cappella von H. Schneider, Dresden, die vorzüglich gelang. Der Komposition war selbst anwesend. Nach dem Gottesdienst vereinte die Mittagsstafel die Herren Geistlichen im Pfarrhause, die Vermandtschaft des Primizanten im Elternhause, wobei zahlreiche Glückwünsche ausgesprochen wurden.

## Schweres Unwetter über der Lausitz

Panschwitz. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen überquerte Montag in der dritten Nachmittagsstunde die Klostergegend. In kurzer Zeit hatten sich von Südwest und Westen schwarze Wolkenwände heraufgehoben und bald war die ganze Natur verfinstert. Bevor die ersten Donner in ihrer ganzen Stärke zu hören waren, lehte ein ästhetisch harter Regen ein, der sich zu jeder Minute steigerte, je näher das Gewitter kam, und bald zu wolkenbruchartiger Menge sich vergrößerte, begleitet von zahlreichen elektrischen Entladungen. Aus der rötlichen Färbung der ersten fernen Berge konnte man auf eine außerordentlich heftigen Regen erwarten. Die Wasserläufe kamen förmlich heruntergestürzt und mit ihnen orkanartige Sturmzüge. Teilweise waren sie mit Hagel besetzt. Vielesch waren starke Blitze entladungen zu verzeichnen. Auf Schneedecke Klauen stürzte ein Föhn Roggenpflanz auf dem Felde. An vielen Stellen ist das Wasser in die Keller eingedrungen und durch die Fenster in die Wohnungen. Breite Bäche strömten auf Straßen und Wegen und füllten in kürzester Zeit Schleusen und Gräben. Nach kaum halbstündiger Dauer verzog sich das Gewitter nach Osten, eine merkliche Abkühlung hinterlassend. Unter der Wucht der Regenschlägen haben auch die Felder vielfach gelitten.

l. Bauhen. In Edier haben nachts unbekannte Täter auf dem Felde der Gutsbesitzerin Honbit 25 Ruppen frisch geschlachteten Kaaen auf einer Blase ausgedroschen und die leeren Garben zurückgelassen. Der Schaden ist bedeutend.

l. Bauhen. Unfall. Am Montagvormittag stießen auf der Neustädter Straße ein von einem Bauhener Arzt geführter Kraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Letzterer erlitt schwere Kopfverletzungen, so daß sich seine Heberführung ins Krankenhaus nötig machte. Die beiden Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

l. Bauhen. Zugzusammenstoß. Am Sonnabendnachmittag stieß auf dem hiesigen Rangierbahnhof eine Rangierlokomotive mit derartiger Wucht gegen eine Leertzug, daß ein Personenwagen vollständig in Trümmer ging. Personen wurden nicht verletzt. Die Lokomotive und einige Wagen wurden stark beschädigt.

l. Wittgen. Einbrecher am Werke. Am Sonnabendvormittag drang hier ein unbekannter Täter in die Wohnung eines Arbeiters ein, durchwühlte alle Behältnisse und stahl einen größeren Gelbbetrag. Es handelt sich vermutlich um einen Bettler, der ausgefundschaftet hatte, daß der Wohnungsinhaber abwesend war.

## Leipziger Lichtspiele

### Der Ragensteig.

#### Neuaufführung im Ufa-Theater Wlora.

Warum kommt wohl gerade jetzt diese Neuaufführung? Wahrscheinlich kann es nicht gut sein, denn wenn auch die Ufa dafür bekannt ist, gern in Wahlzeiten „nationale“ Stimmungsmache mit Fredericus-Rex- und Fort-Rimen zu betreiben, so ist doch dieser Film hierzu völlig ungeeignet. Wenn er überhaupt etwas lehrt, dann nur den Wahnsinn jenes verrannten Nationalismus, dessen letztes Argument, wie wir es heute wieder täglich erleben, „totzuschlagen“ heißt. Seien wir der Ufa dankbar, daß sie uns auch das einmal vorführt.

Der Film selbst überrascht wohltaend dadurch, daß er stumm ist. Wie schnell man doch damit wieder vertraut wird! Und die Ueberraschung wäre wohltaender, wenn sie nicht von einer oft geradezu als Kernpulver wirkenden Musik begleitet wäre. Dagegen muß man sich an die übertriebene Mimik der Darstellungsweise vor allem einzelner Nebenfiguren wirklich erst gewöhnen. Anfangs ist er recht. Die Hauptdarsteller sind aber doch sehr gut, vor allem beide weiblichen Rollen ausgezeichnet. Prädig das kleine schwarzhaarige Bauernmädchen (Mikl Arna) in seiner demütigen Treue, seiner heimlichen heißblütigen Liebe und ihr Gegenstück in der schlanken blonden, bis zur Halschheit nordisch-kühlen Baitorochter, prächtig jener Baitor selbst, der jeden Rest von Christentum im harten Haß des nationalen Fanatismus erdötet hat, prächtig jener kändia im Alkoholdefizium torlethende Alie, der in demselben Fanatismus zuletzt fast des Grafen sein eigenes Kind tötet. Der junge Graf (Zad Treavor) manchmal etwas zu gewollt heldenhaft, im allgemeinen aber auch ausgezeichnet. Besonders sind die Masseninszenen, auf die Landschaftsbilder, nur die Baupflanze der Schloßruine ist ein Meisterwerk von Geschmacklosheit.

Dem Katholiken zwingt sich als Gesamteindruck erschütternd auf, wie weit fast alle diese Menschen vom Christentum entfernt sind. Und damit ist die Parallele zur Gegenwart schnell gezogen.

Darüber hinaus bleibt als stärkste Anregung der Wunsch, Sudermanns Roman wieder einmal zur Hand zu nehmen. Er wird einem durch diesen Film außerordentlich nahe gebracht.

Mollitor.

### Lorenz (Pirna) Kanumeister des Oberelbe-Kreises.

Am Sonntag wurde auf der Elbstrecke Pirna-Dresden die feinerzeit annullierte Kreismeisterschaft im Einer-Kanuboot des Oberelbe-Kreises im Deutschen Kanuverband wiederholt. Als Bewerber traten wieder Lorenz (Pirnaer Kanaklub) und Triebke (Verein Kanusport Dresden) an, von denen Lorenz einen ganz überlegenen Sieg herausfuhr und dabei die 16 Kilometer lange Strecke in 52:25,1 zurücklegte. Lorenz wird als Kreismeister nun an den Deutschen Kanumeisterschaften in Passau teilnehmen.

# Olympic 1932

LOS-ANGELES USA



Rudolf Zomagt-München.

der Europameister im Mittelgewichtshoben, gewann mit 345 Kilogramm die Goldene Medaille seiner Klasse.



Ellen Braumüller.

die erfolgreiche deutsche Speerwerferin, mußte sich bei der olympischen Entscheidung mit dem zweiten Platz begnügen und gewann die Silberne Medaille.



Der Amerikaner Sexton

warf die Kugel 15,99 Meter, stellte damit einen neuen olympischen Rekord auf und gewann die Goldene Medaille.



Der französische Halbschwergewichtshöber

Hoflin schaffte 365 Kilogramm und errang damit die Goldene Medaille.



Der deutsche Sprinter Jonath

lief die 100 Meter-Strecke in der olympischen Rekordzeit von 10,4 und placierte sich damit bestens für die Endentscheidung.